

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Einleitung	13
I. Abschnitt: <i>Logische Untersuchungen</i>	17
A. Vorbereitende Betrachtungen zum I. Abschnitt	19
1. Einleitung zum Problem der Bedeutungsidentität in den <i>Logischen Untersuchungen</i> : Die Identität der Bedeutung als die Identität der Spezies	19
2. Die Behauptung der Bedeutungsidentität und das Problem der Widerlegung des Psychologismus: Die Stellungnahme in den <i>Prolegomena zur</i> <i>reinen Logik</i>	21
a) Der Zweck der <i>Prolegomena</i>	22
b) Zur Bestimmung des „Psychologismus“	23
c) Die Identität des Erkenntnisinhaltes und die Widerlegung des Psychologismus	25
3. Das Verhältnis zwischen „Bedeutung“ und „Urteil“ in den <i>Untersuchungen</i>	27
4. Zum eigentümlichen Charakter der <i>Untersuchung I</i>	30
5. Allgemeines über die Struktur und den Inhalt der <i>Untersuchung I</i>	33
B. Die wesentlichen Unterscheidungen der Bedeutungstheorie in der <i>Untersuchung I</i>	40
1. Zeichen als Anzeichen und Zeichen als Ausdruck	40
2. Die phänomenologischen Unterscheidungen zwischen physischer Ausdruckserscheinung, sinngebendem und sinnerfüllendem Akt	42
3. Die phänomenologischen Unterscheidungen zwischen Ausdruck, Bedeutung und Gegenstand: Die Idealität der Bedeutung als ihre Identität	46
4. Die phänomenologischen Unterscheidungen zwischen Inhalt als Gegenstand, als erfüllendem Sinn und intendierendem Sinn: Das Verhältnis zwischen der Bedeutungstheorie und der Evidenztheorie der <i>Untersuchungen</i> und seine Relevanz für das Problem der Bedeutungsidentität	49

a) Die Verbindung zwischen der <i>Untersuchung I</i> und der <i>Untersuchung V</i> : Die Frage nach dem „intentionalen Wesen“ des Aktes und seiner Rolle in der Problematik der Bedeutungsidentität	52
b) Die Verbindung zwischen den <i>Untersuchungen I, III</i> und <i>V</i> : Die Anwendung der Logik von Ganzen und Teilen auf das Verhältnis zwischen der Bedeutung und dem bedeutungsverleihenden Akt	57
c) Übergang zur <i>Untersuchung VI</i> : Erkenntnis als Deckung der Bedeutungsintention und Bedeutungserfüllung und als Identifizierung bzw. Unterscheidung des Gemeinten und Gegebenen	60
d) Die Deckung der Bedeutungsintention und Bedeutungserfüllung, die Identifizierung des Gemeinten und des Gegebenen und die Phänomenologie der Erkenntnisstufen: Der relative Charakter der Evidenz im laxen Sinne	62
e) Das Ideal der Adäquation: Der absolute Charakter der Evidenz im strengen Sinne	67
f) Schluß der Betrachtungen über das Verhältnis zwischen den <i>Untersuchungen I</i> und <i>III, V</i> und <i>VI</i> : Rückkehr zur <i>Untersuchung I</i>	69
C. Die Unabhängigkeit der Bedeutung von Anschauung und Erkenntnis	72
D. Das Schwanken des Bedeutens und die Identität der Bedeutung: Husserls mißlungener Versuch, die Vollzugsmodi der bedeutungsverleihenden Akte zu „neutralisieren“	74
1. Der Zusammenfall von Kundgabe und Bedeutung	76
2. Der Zusammenfall von Anzeichen und Ausdruck	77
3. Der Versuch, vage bzw. verworrene Bedeutungen zu beseitigen	79
4. Die „Lösung“: Das Schwanken der Bedeutungen als Schwanken des Bedeutens	80
E. Die Identität der Bedeutung als die Identität der Spezies	83
1. Die eine identische Bedeutung als die Spezies und die vielen verschiedenen Bedeutungsintentionen als ihre Einzelfälle: Genaue Bestimmung dieser Konzeption	85
2. Die Entstehungsgeschichte dieser Auffassung	87

3. Das Positive an dieser Auffassung	89
4. Das Negative an dieser Auffassung	91
5. Die Aufgabe der Auffassung der Idealität und Identität der Bedeutung als der Idealität und Identität der Spezies	93
6. Fortsetzung der Kritik: Husserls „Platonismus“ und die Aporie in der <i>Untersuchung I</i>	95
a) Die zwei entgegengesetzten Richtungen in der <i>Untersuchung I</i>	97
b) Ein vermeintlicher Widerspruch in der Bedeutungs- theorie der <i>Untersuchungen</i>	98
c) Die Auflösung der Aporie und des vermeintlichen Widerspruchs	101
F. Abschließende Betrachtungen zum I. Abschnitt	103
II. Abschnitt: <i>Formale und transzendente Logik</i>	107
A. Vorbereitende Betrachtungen zum II. Abschnitt	109
1. Einleitung zum Problem der Urteilsidentität in der <i>Formalen und transzendentalen Logik</i>	109
2. Vorbemerkung	113
B. Das Problem der Urteilsidentität in I,A,1 der <i>Logik</i>	116
1. Einleitung zur Auslegung von I,A,1: Fünf Richtungen der Analyse (1)–(5)	116
2. Die strukturelle Dreigliederung der formalen Logik (1)	118
3. Die drei verschiedenen Arten Evidenz (3), die drei verschiedenen Weisen leerer Vorintention und Erfüllung (4) und die drei verschiedenen Urteilsbegriffe (5)	121
a) Bemerkung über leere Intention und Erfüllung als intentionale Strukturen der Evidenz	121
b) Von Verworrenheit zu Deutlichkeit	121
1) Die Formen der Verworrenheit	123
2) Ist die Verworrenheit des apperzeptiven Einfalls eine Evidenz?	125
3) Verworrenheit und Sedimentierung	127
c) Von Deutlichkeit zu Klarheit	129
d) Von Klarheit _A zu Klarheit _S	130
e) Zusammenfassung von I, A, 1 § 16: Die Identität des Urteils und die Verflechtung der Evidenzformen untereinander	132

4. Die drei Einstellungen im Urteilen (2)	133
5. Die Beziehungen zwischen den Stufen der formalen Logik (1) und den Urteilsbegriffen (5)	135
6. Die Abstraktion des weitesten Urteilsbegriffes aus den „dritten“ Evidenzen der Identifizierungen	139
7. Verworrenheit und Unklarheit als Horizont aller Deutlichkeit und Klarheit	143
8. Die Beziehungen zwischen den Stufen der formalen Apophantik (1) und den Evidenzen (3)	145
9. Abschluß der Auslegung von I,A,1 der <i>Logik</i> und Rückblick auf die <i>Untersuchungen</i>	151
C. Der Übergang von der formalen zur transzendentalen Logik	153
1. Die Frage nach dem Charakter der Untersuchungen in I,A,1	153
2. Die Identität des Urteils und das Problem des Psychologismus: Die Verbesserung der Widerlegung in den <i>Prolegomena</i>	158
3. Die Identität des Urteils als Voraussetzung der Logik	163
4. Evidenz und Urteilsidentität	165
5. Husserls „Relativitätstheorie“ der Evidenz in der <i>Logik</i> und Rückblick auf die <i>Untersuchungen</i>	166
D. Descartes, Leibniz und Husserl über die Evidenzen Verworrenheit, Deutlichkeit und Klarheit	172
1. Vorbereitende Betrachtung zum Thema: Verworrenheit, Deutlichkeit und Klarheit bei Husserl und Descartes	172
2. Klarheit und Deutlichkeit bei Descartes	174
a) Klarheit und Deutlichkeit im <i>Discours</i> (1637)	174
b) Klarheit und Deutlichkeit in den <i>Meditationes</i> (1641)	177
c) Klarheit und Deutlichkeit in den <i>Principia</i> (1644)	183
d) Zusammenfassung der Klarheit und Deutlichkeit nach Descartes: Die Entwicklung in seinem Wahrheitsbegriff	185
3. Husserls Auseinandersetzung mit Descartes	187
a) Die Kritik Husserls an der cartesianischen Fragestellung als „widersinnig“	187
b) Das Ego und Gott bei Husserl und Descartes	189
c) Absolutistische und relativistische Evidenztheorie	191
d) Abschließende Betrachtung über Husserl und Descartes	193

4. Descartes, Leibniz und Husserl	194
E. Abschließende Betrachtungen zum II. Abschnitt	198
Allgemeiner Schluß	204
Literaturverzeichnis	205
Namenregister	214
Sachregister	216